

Willkür in Staatsexamensklausur!

Beitrag von „Arthur Weasley“ vom 27. Februar 2006 12:51

Zitat

neleabels schrieb am 27.02.2006 11:36:

... die elitäre Selbstverpflichtung hängt nicht als Selbstzweck im freien Raum, sie dient der Vorbereitung der gesellschaftlichen Aufgaben, die wir als Akademiker zu erfüllen haben. ...

Nele

Liebe Nele,

im Grundsatz gebe ich Dir ja recht, dass die Aufgaben, welche wir als Lehrer erfüllen (sollen), viel Verantwortung mit sich bringen und auch Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens voraussetzen, welche in der Examensprüfung verlangt werden.

Die Prüfung ist zwar für den Nachweis dieser Kompetenzen unerlässlich, jedoch hat sie eine weitere Funktion, die Du meiner Meinung nach vernachlässigst. Die Chancenzuweisung welche mit jedem Abschluss verbunden ist, führt aus der gesellschaftlichen Perspektive dazu, dass die erwarteten Kompetenzen in möglichst großem Umfang vorhanden sein sollen. Dafür ist das Studium als Vorbereitung ja gedacht.

Aus der Perspektive des Individuums handelt es sich hier jedoch um die Zuweisung von Lebenschancen. Dabei ist ein hohes Bildungsideal zwar zu begrüßen, jedoch kann ich gerade bei Personen ab mitte 20 aufwärts verstehen, wenn sie sich in Prüfungssituationen strategisch verhalten. Das gilt für die Wahl von Prüfungsthemen, sowie der Prüfer. Die optimale Ausnutzung der eigenen Ressourcen, bzw. auch das Erkennen derselben, ist für Führungskräfte ebenso wichtig wie fachliche Kompetenz.

Dabei ich mich explizit nicht auf die hier geäußerten Beispiele beziehen. Jedoch ist in der Stresssituation der Prüfung eine erste Schuldzuweisung auf andere ganz normal. Bis zu einem gewissen Grad trägt der Prüfer natürlich durch die Auswahl der Aufgaben und die Bewertung sowieso zum Ausgang der Prüfung bei. Deshalb ist es mir immer ein Anliegen, dass meine Schüler sich fragen, was sie in der konkreten Situation der Prüfung hätten besser machen können. Genauso frage ich mich schließlich auch, was ich hätte tun können, um den Schülern zu helfen die abverlangten Kompetenzen zu erlangen, bzw. ob meine Aufgabenstellung die Überprüfung dieser Kompetenzen überhaupt in ausreichendem Umfang ermöglichte.

LG, Arthur